

Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Erlangen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	51.413,00	80.416,00
II. Sachanlagen	987.852,46	962.569,00
III. Finanzanlagen	3.250,00	3.250,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.865.500,00	2.676.920,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.930.574,85	3.728.060,69
III. Wertpapiere	156.942,60	156.942,60
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.519.241,00	9.969.385,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.136,02	18.056,02
	17.521.909,93	17.595.599,81

PASSIVA

	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	163.613,40	163.613,40
II. Kapitalrücklage	298.866,98	298.866,98
III. Andere Gewinnrücklagen	14.359.344,73	14.042.863,12
IV. Bilanzgewinn	376.890,20	901.481,61
	15.198.715,31	15.406.825,11
B. Rückstellungen	1.535.965,61	1.652.259,52



	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
C. Verbindlichkeiten	787.229,01	536.515,18
	17.521.909,93	17.595.599,81

Erlangen, 3. Juni 2022

Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung

gez. Mario Werner

Anlagenspiegel 2021

	Stand 01.01.2021 EUR	Anschaffungskosten		Stand 31.12.2021 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	345.917,38	10.430,74	0,00	356.348,12
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.854.460,49	11.142,77	0,00	2.865.603,26
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.907.399,73	193.283,20	127.033,38	2.973.649,55
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	18.742,46	0,00	18.742,46
	5.761.860,22	223.168,43	127.033,38	5.857.995,27
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.250,00	0,00	0,00	3.250,00
	6.111.027,60	233.599,17	127.033,38	6.217.593,39
	Stand 01.01.2021 EUR	Abschreibungen		Stand 31.12.2021 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265.501,38	39.433,74	0,00	304.935,12



	Stand 01.01.2021	Abschreibungen		Stand 31.12.2021
	EUR	Zugang	Abgang	EUR
		EUR	EUR	
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.241.251,49	84.566,77	0,00	2.325.818,26
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.558.039,73	113.205,20	126.920,38	2.544.324,55
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.799.291,22	197.771,97	126.920,38	4.870.142,81
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.064.792,60	237.205,71	126.920,38	5.175.077,93
Buchwerte				
		Stand 31.12.2021		Stand 31.12.2020
		EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		51.413,00		80.416,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen		539.785,00		613.209,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		429.325,00		349.360,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.742,46		0,00
		987.852,46		962.569,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		3.250,00		3.250,00
		1.042.515,46		1.046.235,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	EUR	2021	2020
		EUR	EUR
1. Rohgewinn		8.627.903,98	9.562.073,32
2. Personalaufwand			



	EUR	2021 EUR	2020 EUR
a) Löhne und Gehälter	-4.182.850,41		- 4.149.505,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 956.143,66		- 936.500,52
davon für Altersversorgung EUR 165.701,67 (V.EUR 192.673,50)		- 5.138.994,07	- 5.086.006,48
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 237.205,71	- 257.684,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.696.434,41	- 2.907.930,85
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (V.EUR 5,02)			
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.265,11	16.458,26
davon aus Abzinsung EUR 1.343,00 (V.EUR 1.825,00)			
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 24.682,12 (V.EUR 13.938,60)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 10.492,28	- 13.644,71
davon aus Aufzinsung EUR 10.492,28 (V.EUR 13.644,71)			
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 190.073,42	- 407.829,73
8. Ergebnis nach Steuern		380.969,20	905.435,61
9. Sonstige Steuern		- 4.079,00	- 3.954,00
10. Jahresüberschuss		376.890,20	901.481,61
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		901.481,61	731.810,51
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		585.000,00	0,00
13. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		- 901.481,61	- 731.810,51
14. Gewinnausschüttungen		- 585.000,00	0,00
15. Bilanzgewinn		376.890,20	901.481,61

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in Erlangen. Sie ist im Handelsregister am Amtsgericht Fürth unter HRB 491 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zugrunde.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.



Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Abschreibungen wurden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungssätze der Sachanlagen sind auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (drei bis zwanzig Jahre) des jeweiligen Anlagegutes abgestimmt. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Altersabschlägen bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die nach § 255 Absatz 2 Satz 2 HGB zu aktivierenden Bestandteile.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nominalwerten angesetzt. Für drohende Ausfallrisiken wurden Einzelberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung (2 % auf Inlands- und Auslandsforderungen) berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen wurden nach üblicher kaufmännischer Schätzung einzeln ermittelt, mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und entsprechen in ihrem Wertansatz den jeweils erwarteten Ausgaben. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, basiert auf folgenden Parametern:

Bewertungsmethode:	PUC Methode
Rechnungszins	1,87 %
Rententrend:	2,00 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit:	0,00 %
Biometrischer Parameter:	Richttafel 2018 G nach Dr. Klaus Heubeck

Gem. § 253 Abs. 6 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren anzugeben.

Bewertung Pensionsrückstellung nach Maßgabe 10 Jahre	EUR 1.984.964
Bewertung Pensionsrückstellung nach Maßgabe 7 Jahre	EUR 2.091.283
Unterschiedsbetrag	EUR - 106.319

Der Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre.



Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Intrela GmbH, Erlangen mit einem Anteil am Stammkapital von 10 %. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2021 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 63.928,29 (Vj. EUR 57.888,49) aus und ein Jahresergebnis von EUR 6.039,80 (Vj. EUR 5.753,31).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Beträge in Höhe von EUR 275.796,51 (Vj. EUR 286.425,06), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter-Geschäftsführer bestehen in Höhe von EUR 19,47 (Vj. EUR 0,00).

Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf DM 320.000,00.

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf EUR 901.481,61 (Vj. EUR 731.810,51).

Die ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen entfallen größtenteils auf Personalarückstellungen, Instandhaltungen und Rückstellungen für Gewährleistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Stand 31.12.2021				Stand 31.12.2020			
Restlaufzeit		Restlaufzeit		Restlaufzeit		Restlaufzeit	
bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	gesicherte Beträge TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	gesicherte Beträge TEUR
787		0	0	537	0	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von EUR 850.038,26 (Vj. EUR 495.662,91) für Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Sie bestehen in Höhe von EUR 750.457,36 (Vj. EUR 416.572,00) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verrechnung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB

Für einen Teilbetrag der Pensionsrückstellungen bestehen Deckungsvermögen, die die Voraussetzungen für eine Verrechnung erfüllen:

	EUR
Erfüllungsbetrag Pensionsrückstellung	1.984.964
Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens zur Pensionsrückstellung	951.302
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	44.080
Zinsertrag aus dem verrechneten Deckungsvermögen zur Pensionsrückstellung	33.588

Sonstige Pflichtangaben



Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2021

	männlich	weiblich	gesamt	Vorjahr
Angestellte	17	23	40	41
Arbeiter	39	2	41	41
	56	25	81	82
Auszubildende	1	0	1	1
Geschäftsführer	1	0	1	1
			83	84

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Mario Werner, Erlangen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Angaben zur Feststellung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 13. Oktober 2022 festgestellt.

Lagebericht 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die CHEMISCHE INDUSTRIE ERLANGEN GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das Beschichtungsstoffe für den Korrosionsschutz und Industrielacke produziert und vertreibt.

Wir entwickeln und produzieren Produkte für die Energiewirtschaft, den Stahl- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Elektronikindustrie.

Unser Hauptaugenmerk richtet sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von Beschichtungsstoffen im Bereich Korrosionsschutz sowie Industrielacke.

2. Forschung und Entwicklung

Die von der CHEMISCHEN INDUSTRIE ERLANGEN GmbH belieferten Hauptbranchen erfordern weitere Anstrengungen im Bereich der Forschung und Entwicklung, um weitere Fortschritte in der Entwicklung lösemittelarmer und wasserverdünnbarer Systeme zu erzielen.

Wir werden auch im Jahr 2022 unseren Schwerpunkt in der FuE-Arbeit auf Produkte richten, die einen erhöhten Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Die steigende Nachfrage nach diesen Produkten zeigt uns, dass unsere Ausrichtung diesbezüglich richtig ist.



II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das deutsche Wirtschaftswachstum war trotz Corona Krise positiv und wuchs um 2,9 %.

Die deutschen Exporte von Waren und Dienstleistungen gingen um 0,8 % zurück

Die Nachfrage nach Korrosionsschutzbeschichtungsstoffen wuchs um ca. 4 %.

Die in den Vorjahren eingeschränkten und teilweise verschobenen Investitionen haben sich trotz der Corona Krise wieder leicht erholt.

Die Investitionen und die Nachfrage im Energiesektor haben sich gesteigert.

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Ertragslage

Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,61 % erhöht.

Die Umsatzerlöse werden zu 34 % mit inländischen Abnehmern und zu 66 % mit Abnehmern im Ausland erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Ergebnis in Höhe von TEUR 377 ausgewiesen (VJ: TEUR 901).

Die Personalkosten liegen mit TEUR 5.139 um TEUR 53 über dem Vorjahresniveau.

b) Finanzlage

Der Finanzmittelfonds (Wertpapiere und flüssige Mittel) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.676.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 234.

Im Bereich der Debitoren wurde durch intensives Management die Zahlungsmoral aufrechterhalten.

Es ergaben sich keine wesentlichen Zahlungsausfälle. Das Zahlungsverhalten unserer Kunden bewegte sich weitgehend im Rahmen der vereinbarten Ziele.

c) Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Bilanzsumme TEUR 17.522 und liegt damit unter der Vorjahresbilanzsumme (TEUR 17.596).

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4 vermindert und liegt bei TEUR 1.043. Die Abschreibungen liegen mit TEUR 237 unter dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf TEUR 2.059 vermindert. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind neben Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 276 Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 284 enthalten. Das Umlaufvermögen insgesamt hat sich um TEUR 59 auf TEUR 16.472 vermindert.

Das Eigenkapital beträgt TEUR 15.198 (VJ. TEUR 15.407), die Eigenkapitalquote liegt somit bei 86,7 % (VJ 87,6 %). Die Rückstellungen haben sich um TEUR 116 auf TEUR 1.536 vermindert.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 251 auf TEUR 787 (VJ TEUR 536) erhöht. Dieser Betrag setzt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 635 (VJ TEUR 373) und sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 152 (VJ TEUR 164) zusammen.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

• Umsatzentwicklung und Betriebsergebnis

Die Personalintensität beträgt 220.851,30 Euro (VJ 210.620,69 Euro)



Der Gewinn pro Mitarbeiter beträgt	4.540,84 Euro (VJ 10.731,92 Euro)
Die Materialintensität beträgt	54,9 % (VJ 47,0 %)

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung lag im Rahmen der branchenspezifischen Umstände auf dem prognostizierten Niveau.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Warenlager gedeckt.

III. Prognosebericht

Die Prognose für das BIP in Deutschland geht von einem Anstieg in Höhe von ca. 1,5 % aus.

Entsprechend dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres rechnet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 der CHEMISCHE INDUSTRIE ERLANGEN GmbH aufgrund der Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten mit einer weiteren Belastung des Ergebnisses. Bezüglich der Umsatzentwicklung geht die Geschäftsführung davon aus, das Niveau leicht zu steigern.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wir sehen derzeit in den Auswirkungen CORONA keine Risiken, die unsere Existenz gefährden könnten.

Im Vertrieb werden im Neukundengeschäft neue Umsätze und Zuwächse erzielt.

Die Materialeinsatzkosten und die Abgabepreise werden steigen.

Erlangen, 3. Juni 2022

CHEMISCHE INDUSTRIE ERLANGEN GmbH

gez. Mario Werner

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der nachfolgend aufgeführte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss (und Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2021 der Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erlangen

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erlangen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Chemische Industrie Erlangen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erlangen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erlangen, 3. Juni 2022

Steinacker Müller Dehner Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jörg Steinacker, Wirtschaftsprüfer